

(BremerVörder Zeitung vom 22.03.2011)

## Applaus für kraftvolle Harmonien

### **Frauenchor „con brio“ veranstaltete gemeinsam mit dem Männergesangverein „Harmonie“ ein Chorkonzert im Ebersdorfer Hof**

Ein Vergnügen für die Ohren: Mit viel Freude und Begeisterung haben die Mitwirkenden des Gemischten Chores Ebersdorf, bestehend aus dem Frauenchor „con brio“ und dem Männergesangverein „Harmonie“, am Sonntag ein anspruchsvolles Chorkonzert im „Ebersdorfer Hof“ dargeboten. Da lachte auch das Chorleiterherz von Marie-Louise Baabe, als sich die 60 stimmgewaltigen Frauen und Männer mächtig ins Zeug legten.

„Con brio“ – das ist spanisch und bedeutet auf Deutsch so viel wie „mit Kraft“. Und kraftvoll war auch der Stimmeinsatz, den der 30-köpfige Frauenchor am Sonntagnachmittag mit den ebenso vielen Herren des Gesangvereins „Harmonie“ präsentierte. Das Motto der Formation beider Chöre zum gemeinsamen Chorkonzert auf hohem Niveau lautete bereits zum zweiten Mal: „1+1=1“. Mathematisch geht diese Formel nicht ganz auf, musikalisch jedoch umso besser. Davon überzeugten sich am Sonntagnachmittag nahezu 230 Gäste, die in den Saal des „Ebersdorfer Hofes“ Einlass begehrten.

Das Repertoire des Frauenchors „con brio“ umfasst die fröhliche und heitere Chorliteratur ebenso wie Musicals, klassische Musik und kirchliche Lieder. Beim „MGV Harmonie“ ist man schon daran gewöhnt, dass dieser von sich Reden macht und das kulturelle Leben in der Oststadt mitgestaltet.

Die „con brio“-Vorsitzende Silke Potthast begrüßte die Zuhörerschaft zu dem mit Spannung erwarteten Konzert und hieß als Ehrengäste den Ebersdorfer Ortsbürgermeister Claus-Dieter Wagenlöhner sowie Ruud van Swelm als stellvertretenden Vorsitzenden des Kreischorverbandes mit seiner Gattin willkommen.

Den musikalischen Reigen eröffnete der Frauenchor „con brio“, der mit „Horch, der erste Laut“, einer Komposition von Johannes Brahms, den Frühling begrüßte. Auf eine Reise zur Vernunft nahm der Chor das Publikum zu Peter Maffays seit zwei Jahrzehnten berühmtem Tabalagu-Song „Nessaja“ mit.

Nachdem das aus acht „con brio“-Damen bestehende Doppel-Quartett für die musikalische Interpretation „Frei sein“ Beifallstürme geerntet hatte, gaben die Sangesfreunde der „Harmonie“ den Michael-Holm-Schlager „Tränen lügen nicht“ zum Besten und ernteten dafür ebenso jede Menge Applaus wie für den Beatles-Klassiker „Let it be“ zur Gitarrenbegleitung von Dierck Becking.

Als gesanglich wunderbar eingespieltes Quartett präsentierten sich Stephan Winter, Marie-Louise Baabe, Ingo Schneider und Silke Potthast. Mit dem hebräischen „Shalom allechem (Friede sei mit Euch)“ überzeugten die Vier ebenso wie mit dem Evergreen „Ich brauche keine Millionen“ von Peter Kreuder. In „Somewhere over the rainbow“ hingegen kam die Brillanz in der Stimme von Silke Potthast zum Ausdruck. Temperamentvoll gestaltete sich auch der zweite Teil des Programms. Mit „Carmencita, te quiero“ entführten die Herren der „Harmonie“ das Publikum in südliche Gefilde, und mit „Hail Holy Queen“ aus dem Filmklassiker „Sister Act“ mit Whoopie Goldberg setzten die Sängerinnen von „con brio“ dem Ganzen die Krone auf.

Großen Beifall spendete das Publikum zum Ende eines beeindruckenden Chorkonzerts. Chorleiterin Marie-Louise Baabe, die den vollendeten Hörgenuss wieder einmal exzellent vorbereitet hatte, strahlte. Gemeinsam verabschiedeten sich die beiden Chöre von den Musikfreunden mit den Liedern „Sag beim Abschied leise Servus“ und „So ein Tag“. Für zwei „con brio“-Damen gab es noch eine Überraschung. Für zehnjährige Tätigkeit im Vorstand wurden Veronika Henschel und Birgit Steingröver geehrt.